

## Pressemitteilung der Stadt Wernigerode

Wernigerode, 15.08.2017

### Akzeptanzstudie zu Blühflächen in Wernigerode

Blühwiesen sind eine wichtige Nahrungsquelle für unzählige Insekten. Viele von ihnen finden in den landwirtschaftlichen Flächen immer weniger Nahrung und sind auf Blumenvielfalt in den Städten angewiesen. An vielen Stellen in Wernigerode dürfen bereits Flächen ausblühen. Wernigerode bemüht sich seit vielen Jahren um Erhalt und Förderung der biologischen Vielfalt. Aus diesem Grund ist Sebastian Horn, Student der Geographie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, sofort auf offene Ohren gestoßen, als er mit der Idee einer Masterarbeit zum Thema Akzeptanz von Blühflächen auf die Stadt Wernigerode zuging. Dass die Blühflächen der Artenvielfalt dienen ist unbestritten. Doch was halten die Wernigeröder Bürgerinnen und Bürger davon, dass Teile von Wiesenflächen wachsen und blühen dürfen? Erfreut sie dieser Anblick, oder stört es vielleicht ihr Ordnungsempfinden?

Mithilfe von Fotomontagen und einem Fragebogen widmet sich Sebastian Horn diesem Thema und wird von Dienstag bis Donnerstag am Wallgraben, in der Nähe des Bahnhofs und im Stadtteil Harzblick Passanten befragen. Hierzu legt er Bilder von städtischen Flächen in Ist-Zustand und mit möglichen Blühflächen vor lässt diese bewerten. Die Befragung nimmt pro Person etwa 8-10 Minuten in Anspruch. Unterstützt wird er von drei Studentinnen der Hochschule Harz, die sich im Fachbereich Verwaltungswissenschaften in einem Seminar unter Leitung von Frau Prof. Dr. Birgit Apfelbaum dem Thema Bürgerbeteiligung in Kommunen widmen und unter anderem die Stadt Wernigerode untersuchen. „Wir würden uns freuen, wenn viele Passanten an der Befragung teilnehmen“, sagt Sebastian Horn.

Die Ergebnisse der Studie sollen Mitte September vorliegen. „Wir sind sehr gespannt, wie die Wernigeröderinnen und Wernigeröder mit dem Thema Blühwiesen in der Stadt umgehen. Gemeinsam mit dem Sachgebiet Grünanlagen werden wir mithilfe der Ergebnisse überlegen, wo gegebenenfalls weitere Blühwiesen angelegt werden können.“, sagt Katrin Anders, Leiterin des Projekts „Stadtgrün – Artenreich und Vielfältig“ im Büro des Oberbürgermeisters.

### Hintergrund

Der Stadt Wernigerode liegt ihr Grün sehr am Herzen. Sie setzt sich ein für die biologische Vielfalt auf den Grünflächen, fördert und entwickelt diese. Zurzeit beteiligt sich die Stadt an einem deutschlandweiten Förderprojekt „Stadtgrün – Artenreich und Vielfältig“, gemeinsam mit vier anderen deutschen Städten. Von 2016-2021 wird gemeinsam mit der Zivilgesellschaft ein ökologisches Grünflächenmanagement mit konkreten Maßnahmen entwickelt. Im Rahmen des Projekts soll gezeigt werden: Naturnah gepflegte Grünflächen steigern Lebensqualität, Gesundheit und biologische Vielfalt und zahlen sich langfristig finanziell aus. Das Projekt wird gefördert im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.

*BU: Beispiel Wallgraben: So sieht die Flächen aus, so könnten sie aussehen, wenn man sie zu einer Blühwiese entwickelt. © Sebastian Horn*